

Aue/Lößnitz. Sie sind beliebte literarische Sujets. Die Klassentreffen, weil man die Streithammel und Zankziegen von einst wieder aufeinander loslassen kann. Aber meistens ist es ganz anders. Wie auch im folgenden Beispiel.

Schüler und Lehrer der früheren Polytechnischen Oberschule Aue-Zelle trafen sich jetzt nach 38 Jahren erstmals wieder. Ort der Begegnung: die Gaststätte „Lößnitztal“. Alles be-

an ein Glas, begann mit bleichem Gesicht: „Ach, ich bin ganz aufgeregt!“ Sie hatte mit Christine Leichsenring doch noch alle Adressen gefunden.

Lehrer Wolfgang Prehl, der seine allererste Klasse wiedersah, begann gerührt: „Liebe Klasse 7 b...“ Und auch Astronomielehrer Gunter Hauke meinte: „Sie haben mir viel Freude gemacht.“ Was waren das für Typen, die so viel Liebe bei ihren Lehrern weckten? Beispielsweise Christina

nen. Sie erzählte, man habe herausgefunden, dass sie über acht Ecken in der 13. Generation von Rechenmeister Adam Ries abstamme.

Die größte Freude hatten alle Lehrer mit Joachim Bauer. Er hatte fast nur Einsen. Zum Lohn für seine Fähigkeiten musste er für zwei Jahre ins Gefängnis. Wegen Wehrdienstverweigerung. Sein Glaube ließ keinen Dienst mit der Waffe zu. Heute verkauft er Autos in Aue. Seine Freu-

se“ war einer der 16mm-Filme, die zum Pflichtprogramm gehörten.

Neben den Schönen und Klugen gab es auch Matthias Epperlein, den wohl Kleinsten in der Klasse. „Du warst aber auch der Niedlichste gewesen“, so ein weiblicher Zwischenruf. Hinzufügen muss man: Er gehört auch zu den Freundlichsten.

Als ausdauernder Spaßvogel gab sich Ulrich Anke. Viele werden seine Schwester Hannelore kennen, die

hinterm Stadion. 20 Jahre arbeitete der Journalist beim Verlag „Junge Welt“, heute macht er fürs Verteidigungsministerium Pressearbeit. Alle haben eben ihren Weg gemacht. Wie Baumaschinist Peter Klimmer, einst Fahrlehrer für Panzer, oder Bernd Hohenhausen, der 26 Jahre unter Tage arbeitete.

Eine Überraschung stand für jeden auf dem Tisch: das originelle Etikett der Flaschen mit Süffigem aus

– FREIE PRESSE

SCHWARZENBERG

Donnerstag, 31. Mai 2001

„Freie Signale“ im Güterschuppen

Rittersgrün. Unter dem Motto „Kunst im Güterschuppen“ zeigt das Sächsische Schmalspurbahnmuseum Rittersgrün ab Sonnabend eine neue Sonderschau. Unter dem Titel „Freie Signale“ präsentiert der Maler und Grafiker Helmut Christian Walter einen Querschnitt seines Schaffens aus den 60er Jahren bis heute.

Am Pfingstsonnabend, 15 Uhr zur Vernissage der Ausstellung wird zum einen der Künstler aus Kaisheim persönlich anwesend sein und zum anderen will Dr. Hermann A. Nein aus Müntertal, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, eine Einführung in die Ausstellung geben. Die musikalische Umrahmung der Vernissage und Unterhaltung in der ersten Stunde der Schau wird das Duo „Stöcke & Steine“ mit Irish-Folk-Livemusik übernehmen. (HJK)



Peter Riedel aus Tellerhäuser sorgt dafür, dass der Blickwinkel, den die kleine Web-Kamera vom Ort erfasst, auch stimmt. – FOTO: WOLFGANG FREUND

Livebilder aus Tellerhäuser

Stündlich aktuelle Fotos vom Grenzhang übers Wetter

Tellerhäuser. In Abständen von einer Stunde werden seit kurzem erstmals aktuelle Bilder vom Rittersgrüner Ortsteil Tellerhäuser und somit vom oberen Erzgebirge ins Internet geliefert. Eine Internet-Kamera im Außenbereich eines Ferienhauses macht dies möglich. Dadurch wird es nunmehr für jeden Touristen möglich, sich über die aktuellen Wetter- und Schneeverhältnisse zu informieren. Die erforderlichen Voraussetzungen hierfür schaffte Peter Riedel, ein Ferienvermieter aus Tellerhäuser, der damit seinem Ort mehr Aktualität im Fremdenverkehr verleihen will.

Tellerhäuser, 960 Meter über dem Meeresspiegel, liegt auf der Rückseite des 1214 Meter hohen Fichtelber-

ges, etwa sieben Kilometer vom Kurort Oberwiesenthal entfernt. Eine grüne Oase, inmitten des oberen Erzgebirges umgeben von Wald und grünen Wiesen und viel Schnee im Winter. Ein Erholungsort für Kurzzeit- und Tagestouristen mit vielen Möglichkeiten der aktiven Erholung. So bietet der kleine Ort, in dem 156 Einwohnern wohnen, den Wander- und Langlaufrernden im Sommer sowie im Winter den Einstieg ins ausgebaute Wander- und Loipennetz des Fichtelberges. Die aktuellen Bilder sind im Internet unter www.riedel-net.de zu erreichen.

Die Einbindung in die Internetpräsentation des Fremdenverkehrsamtes Rittersgrün ist auch in den nächsten Wochen geplant. (PRI)

Arbeitsamt Annaberg stellt Bauberufe vor

Annaberg/Aue/Schwarzenberg. Heute findet ab 16.00 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes Annaberg-Buchholz, Paulus-Jenisius-Str. 43, eine beruf-

ine Haftung.

niMAL **IHR FEIERTAGSREZEPT!**

floraplus Pfingst-

JACOBS **Jacobs Kaffee**